[s.n.]

Autor(en): **Rauch, Hans-Georg**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 16

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Mao tsu shi wan suei!» – wir wünschen dem Vorsitzenden Mao Tse-Tung ein langes Leben. Das ist der neue offizielle Gruß in der chinesischen Volksrepublik. Die Genossinnen der Telefonzentrale, die Zeitansager und die Wettervorheransager melden sich mit diesen Worten. Der Gruß ist allerdings erst dann vollständig und korrekt, wenn dazu mit der linken Hand die kleine, rote Mao-Bibel in die Höhe gehalten wird. ‹Heil Hitler!› auf Chinesisch.

*

Nach der Regierungsumbildung durch den österreichischen Bundeskanzler Klaus sprach Abgeordneter Zeillinger die alten und neuen Kabinettsmitglieder folgendermaßen an: «Meine Herren überlebenden Minister, meine Herren neuen Minister, meine Herren Ex-Minister, meine Herren verhinderten Minister!»

*

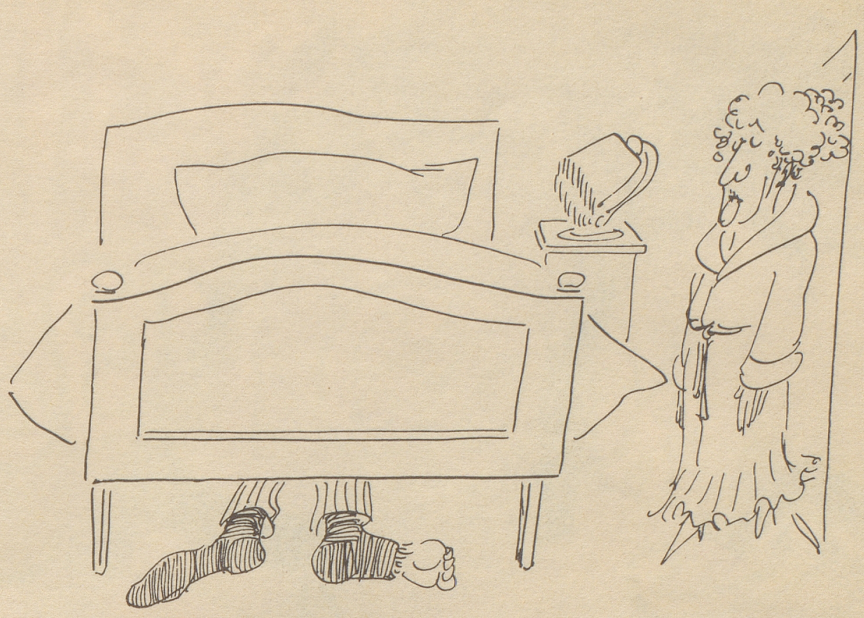
Zum Valentinstag erhielt der britische Premier Harold Wilson einige Hundert Postkarten von den in den Ministerien beschäftigten Putzfrauen, die in Kürze aus Ersparnisgründen entlassen und von leistungsfähigen Reinigungsfirmen ersetzt werden sollen. Auf den Postkarten hieß es in einem Gedicht: «Ich habe mir die Finger wundgeschrubbt und hielt, obwohl der Lohn nur klein, den öffentlichen Dienst stets rein, ... gesteh es nur bei Deiner Ehr', Du zahlst bestimmt viel mehr, wenn Du Dich trennst von Mrs. Mopp und sie ersetzt durch Leute ‹on the top›.

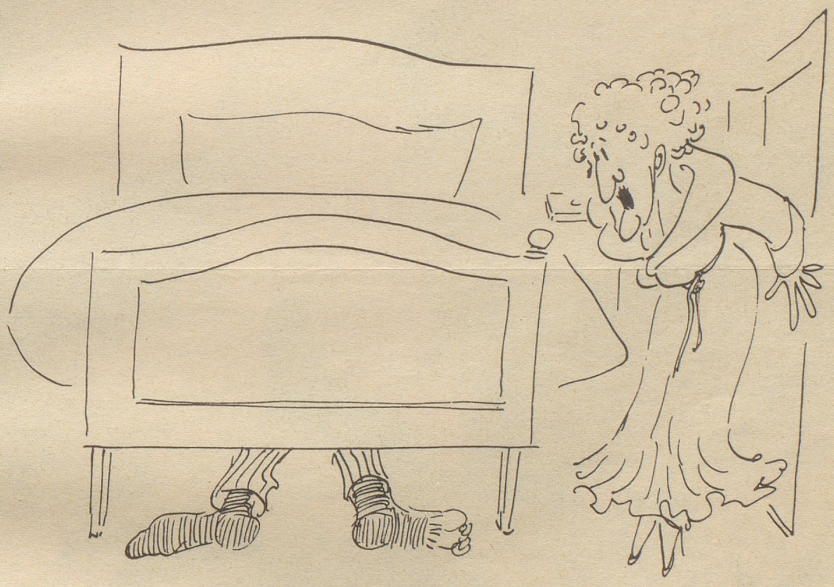
*

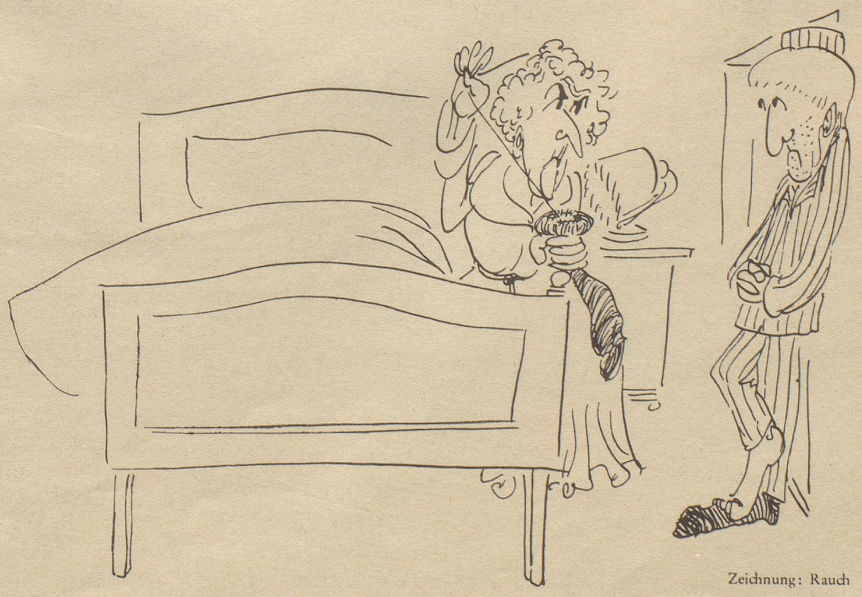
Bei einem Besuch österreichischer sozialdemokratischer Politiker im Hönigsberger Stahlwerk schüttelte Außenminister Dr. Kreisky einem Stahlarbeiter die Hand. Der Arbeiter lachte: «Da wern S' aber ganz schwarz, Herr Minister!» Landeshauptmannstellvertreter Dr. Schachner meinte: «Das macht nichts, wir bleiben trotzdem rot.»

TR

Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel







Zeichnung: Rauch